Die überwiegende Mehrzahl unserer Bevölkerung ist ganz entschieden gegen jede Art von Ausländerfeindlichkeit und Gewalt und Extremismus

Interview mit Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble in den ARD-Tagesthemen am 27.05.2006

Frage: Legt der Amoklauf von Berlin nicht nahe, dass es im Hinblick auf die WM noch Sicherheitslücken in öffentlich zugänglichen Bereichen gibt, beispielsweise dort, wo Menschenmassen den Fußball abseits der Stadien vor Großleinwänden verfolgen?

Antwort: Es gibt bei großen Menschenansammlungen immer gewisse Risiken, die man nicht letztlich ausschließen kann. Dass ein Mensch - aus welchen Gründen immer - Amok läuft, ist etwas ganz Entsetzliches. Aber es hat nichts mit der Fußball-Weltmeisterschaft zu tun. Die Vorbereitungen, was die Sicherheit bei der Fußball-Weltmeisterschaft anbetrifft, die sind nun wirklich so gründlich, so umfassend, so sorgfältig, wie sie noch nie bei einem Ereignis vergleichbarer Größenordnung gewesen sind. Deswegen braucht sich niemand Sorgen zu machen, um die Sicherheit bei der Fußball-Weltmeisterschaft.

Frage: Gibt es denn ein Sicherheitskonzept für Plätze mit Menschenansammlungen während der WM? Sind Eingangskontrollen geplant?

Antwort: Aber natürlich gibt es ein Sicherheitskonzept für diese Veranstaltungen... (An der Fanmeile in Berlin), wo bis zu einer Million Fans erwartet werden, wird das Gelände großräumig eingezäunt und es gibt Einlasskontrollen. In Kleinstädten gibt es Übertragungen auch in Hallen. Dort ist natürlich das Problem der Einlasskontrolle ein völlig anderes. Das müssen die jeweils vor Ort Verantwortlichen entscheiden. Die Länder sind da sehr sorgfältig. Das ist alles genau besprochen. Ich habe frühzeitig angeregt, bei großen Ansammlungen möglichst auch von der technischen Möglichkeit der Videoüberwachung Gebrauch zumachen. Auch das wird, wo immer es Sinn macht, eingesetzt werden. Was immer getan werden kann, um Risiken auszuschließen, ist getan, ist vorbereitet, wird getan werden. Aber es ist eben so: Wo große Menschenmengen zusammen sind, kann immer auch etwas passieren. Das kann man mit hundertprozentiger Sicherheit nicht ausschließen. Aber man darf auch ein solch tragisches Ereignis, wie das gestern in Berlin nicht in eine Beziehung zur Fußballweltmeisterschaft setzen.

Frage: Es ist kurz vor der WM. Fast täglich hört man Berichte, dass Menschen mit dunkler Hautfarbe verprügelt werden und jetzt noch der Amoklauf in Berlin. Welchen Eindruck muss das auf die Menschen machen, die demnächst aus dem Ausland zu uns kommen?

Antwort: Der Amoklauf hat damit wirklich nichts zu tun. Diese Vorfälle von Gewalttaten gegen Menschen anderer Herkunft oder anderer Hautfarbe sind eine ganz schlimme Geschichte. Die werden bei der Weltmeisterschaft auch mit aller Entschiedenheit durch die Verantwortlichen unterbunden werden - übrigens nicht nur bei der Fußballweltmeisterschaft. Das ist ja in jedem Fall eine wirklich entsetzliche Tat. Und jede einzelne wird mit aller Entschiedenheit nicht nur verfolgt, sondern wir tun auch alles - die Verantwortlichen im

Fußballverband, die Polizeien der Länder, des Bundes - mit unseren Partnern aus allen europäischen Ländern. Die überwiegende Mehrzahl unserer Bevölkerung ist ja auch ganz entschieden gegen jede Art von Ausländerfeindlichkeit und Gewalt und Extremismus, verurteilt das. Und wenn wir noch ein bisschen mehr Zivilcourage haben, wenn wir auch gemeinsam zeigen, dass wir das nicht wollen und nicht dulden, dann werden wir auch schaffen, was wir uns vorgenommen haben: dass es eine fröhliche Weltmeisterschaft wird und dass die Menschen aus allen Kontinenten sich zu Gast bei Freunden in Deutschland fühlen werden.